

RHEIN-ERFT-KREIS



Den Musikern von den Fischenicher Blau-Weißen sieht man ihre Spielfreude an. (Fotos: Klose)

Blitzschnell ertönt das richtige Lied

Das Blasorchester Blau-Weiß Fischenich begleitet Sitzungen mit Live-Musik

VON MARGRET KLOSE

HÜRTH. Es war nur ein ganz kurzer Moment, in dem die musikalische Einlage „trink, trink, Brüderlein trink“ zum karnevalistischen Vortrag des Redners auf der Bühne passte. Doch für den Dirigent des Blasorchesters Blau-Weiß Fischenich, Gerd Außem und seine Musiker sind solche „Blitzeinsätze“ überhaupt kein Problem. Zählen sie doch zu den wenigen Ensembles im Rhein-Erft-Kreis, die noch live die Karnevalssitzungen großer Gesellschaften begleiten.

Dazu gehören allerdings nicht nur die kurzen musikalischen Einwüfe zu den Büttenspielen. Ihr Repertoire lässt darüber hinaus zu, dass sie die Musik zu sämtlichen Tanzauftritten der Garden und Mariechen spielen können und nicht selten auch die auftretenden Musikgruppen wie die Hühner und die Paveier musikalisch begleiten. Nicht ohne Stolz zitiert Vereinsprecher Helmut Görtz deswegen den Sitzungspräsidenten der Großen Knapsacker Thomas Georg sehr gerne. Darnämlich sagt öfter: „Das Blasorchester der Karnevalsgesellschaft Blau-Weiß Fischenich gehört zu den Besten im ganzen Rhein-Erft-Kreis.“



Dirigent Gerd Außem hat seine Musiker bei den zahlreichen Bühnenauftritten bestens im Griff.

Und wo er recht hat, hat er recht. Das Ensemble zählt aktuell 36 Musiker. Doch nur maximal 25 von ihnen spielen auf den Sitzungen. „Wir wechseln uns ab“, so Görtz. Schließlich nehme das Orchester auch in kleinerer Besetzung gerade in den Sälen ordentlich Platz weg. „Trotzdem ist die Auftragslage gut bis sehr gut“, betont Görtz.

Schon seit 1981 setzt das Blasorchester im Sitzungskar-

neval seine besonderen Akzente. Gut erinnert sich der Vereinsprecher noch an die Anfänge, als die in den hinteren Reihen sitzenden Musiker ihren Dirigenten nicht oder nur schlecht verstehen konnten, wenn er die Nummer des zu spielenden Liedes ansagte. „Da kam es auch schon mal vor, dass die vorderen Reihen etwas ganz anderes musiziert haben, als die hinteren“, lacht Görtz heute. Denn dieses Problem ist lange Geschichte. „Wir haben schon seit mindes-

tens 25 Jahre eine digitale Anzeige“, sagt er stolz.

Der ehemalige Kapellmeister und Dirigent Franz Außem habe sie noch eingeführt. Seitdem bekomme jeder Musiker mit, welcher kurze Einwurf

» Sie werden in ganz Köln keine Kapelle finden, die so viele Musikstücke, kurze und lange, im Programm hat.«

HELMUT GÖRTZ
Vereinsprecher

oder welches Lied zu spielen ist. Hundertprozentige Aufmerksamkeit sei trotzdem für den Dirigenten und seine Musiker unabdingbar. Doch das Zusammenspiel klappt.

In der Session begleitet das Orchester alljährlich sieben große Sitzungen, es spielt aber auch beim Prinzen-Empfang der Stadt Hürth und die kölische Messe. Dazu kommen die Karnevalszüge und die Auftritte rund ums Jahr, mal klassisch und moderne, mal zünftig. Auch Kirchenlieder, Choräle,

Advents- und Weihnachtslieder zählen zum Repertoire.

Den Erfolg des Orchesters schreibt Görtz allerdings nicht nur dem musikalischen Sachverstand des Dirigenten und dem Spielvermögen des Ensembles zugute. Schon vor über 30 Jahren habe sich Franz Außem, der im Übrigen der Onkel des jetzigen Dirigenten Gerd Außem ist, dem karnevalistischen Brauchtum verpflichtet und für die närrische Zeit viele Traditionsmärsche der großen Kölner Karnevalsgesellschaften arrangiert sowie zahlreiche große und kleine Karnevalpotpourris für das Blasorchester zusammengestellt und umgeschrieben. „Sie werden in ganz Köln keine Kapelle finden, die so viele Musikstücke, kurze und lange, im Programm hat“, betont Görtz. Und: „Sie sind alle vernünftig arrangiert“. Geprobt werden muss trotzdem. In der Regel trifft sich das Ensemble immer montags von 20 Uhr bis 22 Uhr im Atrium der katholischen Martinus-Grundschule Am Druvendriesch 19 in Hürth-Fischenich. Auch mögliche Interessenten dürfen gerne vorbeikommen und ganz unverbindlich mitmachen.